



Generalversammlung PPP Schweiz

29. April 2009

Forschung für die Praxis - Kommunale Strassennetze in der Schweiz: Formen neuer PPP-Kooperationen für den Unterhalt

Dr. sc. ETH Jennifer Dreyer, Dipl.-Ing. TU, Dipl.-Wirtsch.-Ing. FH



Zum Inhalt:

- **Ausgangslage**
- **Forschungsprojekt ASTRA 2003/007**
- **Ziel und Nutzen des PPP-Prozessmodells**
- **Kurzvorstellung Aufbau PPP-Prozessmodell**
- **Umsetzung des PPP-Prozessmodells in der Praxis**

Ausgangslage

Ausgangslage

Vorbehalte gegenüber PPP in der Schweiz

- solide wirtschaftliche Lage der öffentlichen Hand
- Komplexität von PPP und damit verbundene Unsicherheiten/Risiken
- Annahme opportunistischer Verhaltensweisen

Rolle der PPP-Forschung

- erste PPP-Projekte 1940er-Jahre in Pittsburgh / USA
- Forschung aktiv seit 1990er Jahre
- unstrukturierte Prozesse
- Veröffentlichungen eher deskriptiv und somit eher subjektiv

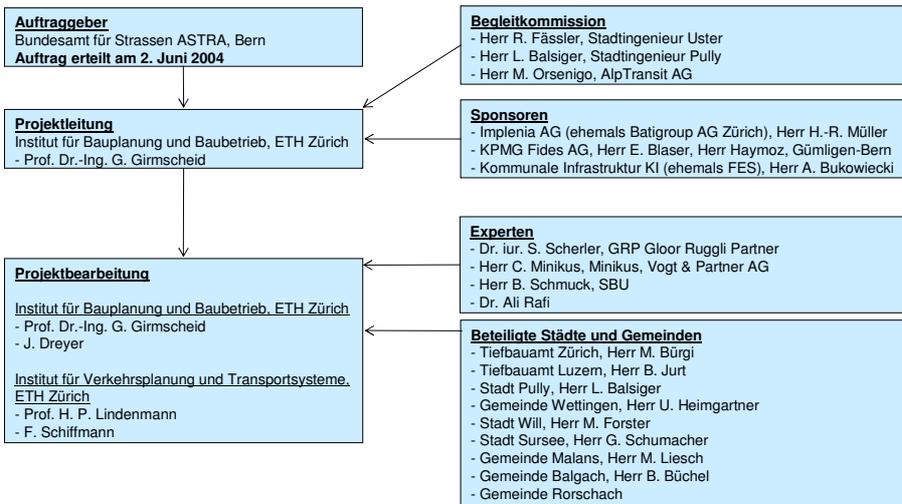
Bedenken – Subjektivität und Unstrukturiertheit in PPP-Prozessen

Ansatz

umfassendes Forschungsprojekt, das **wissenschaftstheoretisch fundiert** alle Belange klärt, die während einer PPP anfallen, am Beispiel des kommunalen Strassenunterhalts (betrieblich und baulich)

Forschungsprojekt ASTRA 2007/003

Auftrag und Beteiligte



Forschungsprojekt ASTRA 2007/003

Vier Leistungsziele des Forschungsprojekts

- **Prozessmodell der PPP-Abwicklungsform entwickeln**
 - von der Ausschreibung
 - über die Vergabe
 - bis zur Auftragserfüllung
- **Ausschreibungsinhalte erarbeiten**
 - technische Spezifikation
 - Qualitätsmassstab
- **Vertragliches Rahmenkonzept schaffen**
- **Wirtschaftlichkeitsvergleich spezifisch für kommunalen Strassenunterhalt entwickeln**
 - Methodik zur Beurteilung der Effizienz von PPP-Projekten

➔ **Ziel ASTRA: umfassender Handlungsleitfaden für Gemeinden**

Ziel und Nutzen des PPP-Prozessmodells

Ziel und Nutzen des PPP-Prozessmodells

Ziele:

- **Komplexitätsreduktion**
- **Beseitigen der Unsicherheiten/Risiken bereits im Vorfeld einer PPP**
- **Vermeidung bzw. Eindämmung opportunistischer Verhaltensweisen**

Mittel:

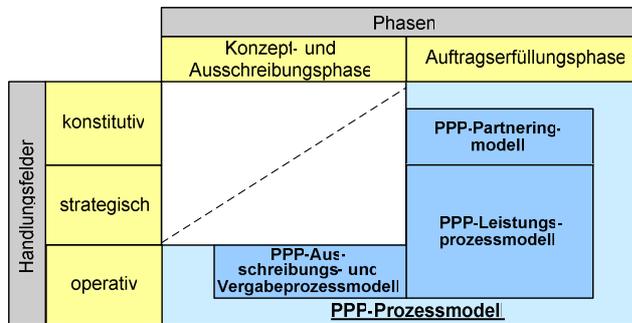
- **durch Anwendung sozialwissenschaftlicher Organisationstheorien im PPP-Prozessmodell (Strukturierungstheorie, Principal-Agent-Ansatz)**
- **strukturierte, objektivierte Prozesse als Handlungsleitfaden für Praxis**



- „value for money“ für den Steuerzahler erhöhen
- Standortvorteile der Gemeinden sichern und ausbauen

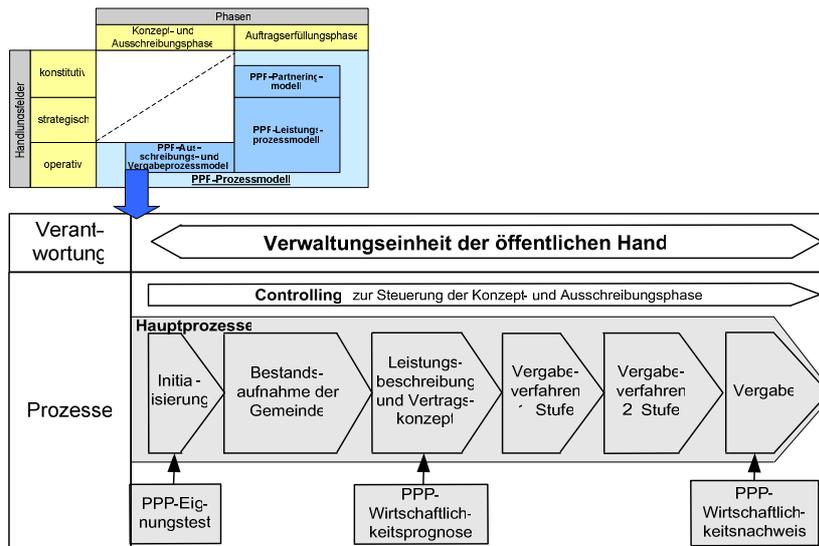
Kurzvorstellung Aufbau PPP-Prozessmodells

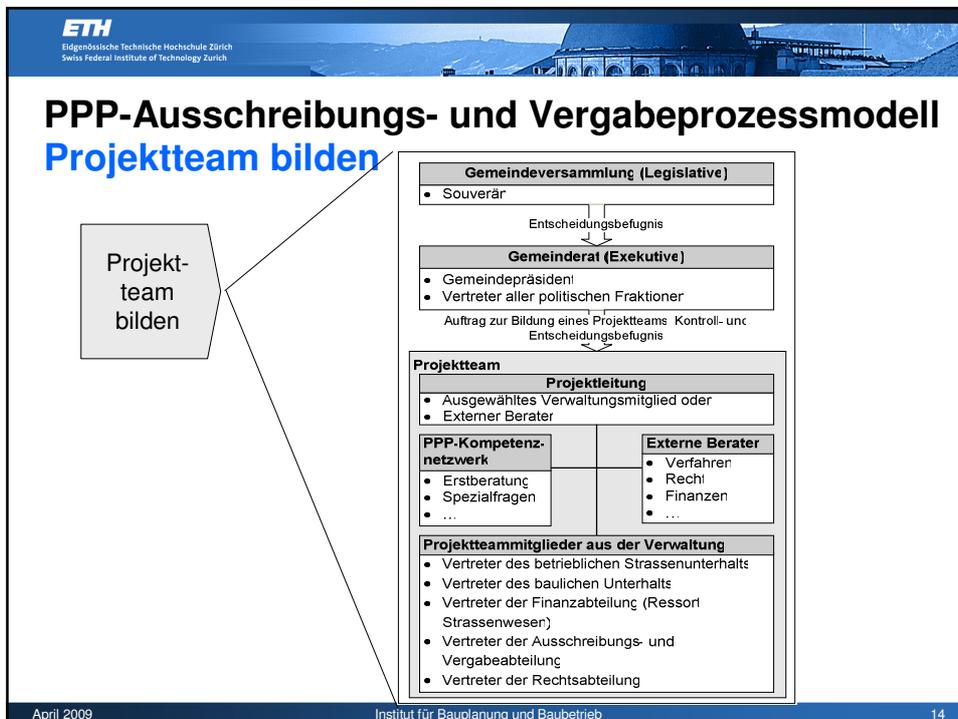
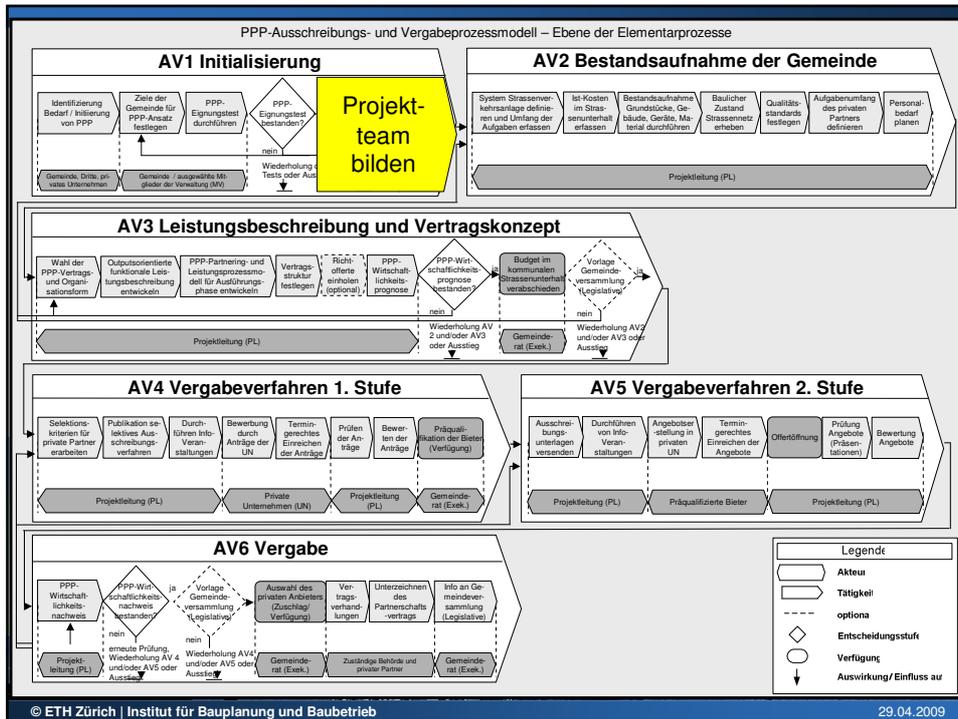
PPP-Prozessmodell



- **Matrix mit 2-Dimensionen**
 - Phasen
 - Handlungsfelder
- **Hauptunterschied zur reinen Fremdvergabe**
 - Erfassung der **konstitutiven und strategischen** Prozesse der Auftragserfüllungsphase im PPP-Prozessmodell

PPP-Ausschreibungs- und Vergabeprozessmodell





Umsetzung des Prozessmodells in der Praxis

Umsetzung des Prozessmodells in der Praxis

- **als Vertragskonzept**
 - Partneringvereinbarung
 - Werk-/Dienstleistungsvertrag für die Leistungserfüllung und
 - ggf. Gesellschaftsgründungsvertrag (nur für PPP-Gesellschaft)
- **als Handlungsleitfaden auf Elementarprozessebene**
- **als Organisationskonzept**
 - Verantwortung für Prozesse geklärt
 - Ablauf der partnerschaftlichen Kooperation

→ Komplexität und Unsicherheiten/Risiken von PPP sind reduziert
→ opportunistisches Verhalten kann vermieden bzw. eingedämmt werden

→ durch theoretische Begründung mittels sozialwissenschaftlicher
Organisationstheorien ist Prozessmodell viabel, valide und reliable

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für Bauplanung und Baubetrieb
Professur für Bauprozess- und
Bauunternehmensmanagement
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Girmscheid



WIFPARTNER

für Werterhaltung Infrastruktur und Finanzplanung

www.ibb.baug.ethz.ch

www.wifpartner.ch